

Riester-Rente: Das Desaster wurde mit einem Betrug eingeleitet!

Mit dem 2001 beschlossenen Altersvermögensgesetz sollten

1. das Rentenniveau in den Folgejahren systematisch gesenkt werden und
2. die entstehende „Rentenlücke“ über staatlich geförderte Privatvorsorge geschlossen werden (Riester-Renten).

Das Nettorentenniveau (vor Steuern) wurde bereits „erfolgreich“ von 53% auf 48,5% (2014) gesenkt und wird bis 2030 voraussichtlich auf 43% runtergedrückt sein.

Das Schließen der „Rentenlücke“ ist weit weniger erfolgreich – es entwickelt sich vielmehr zu einem riesigen Desaster. Eine Bilanz nach 13 Jahren:

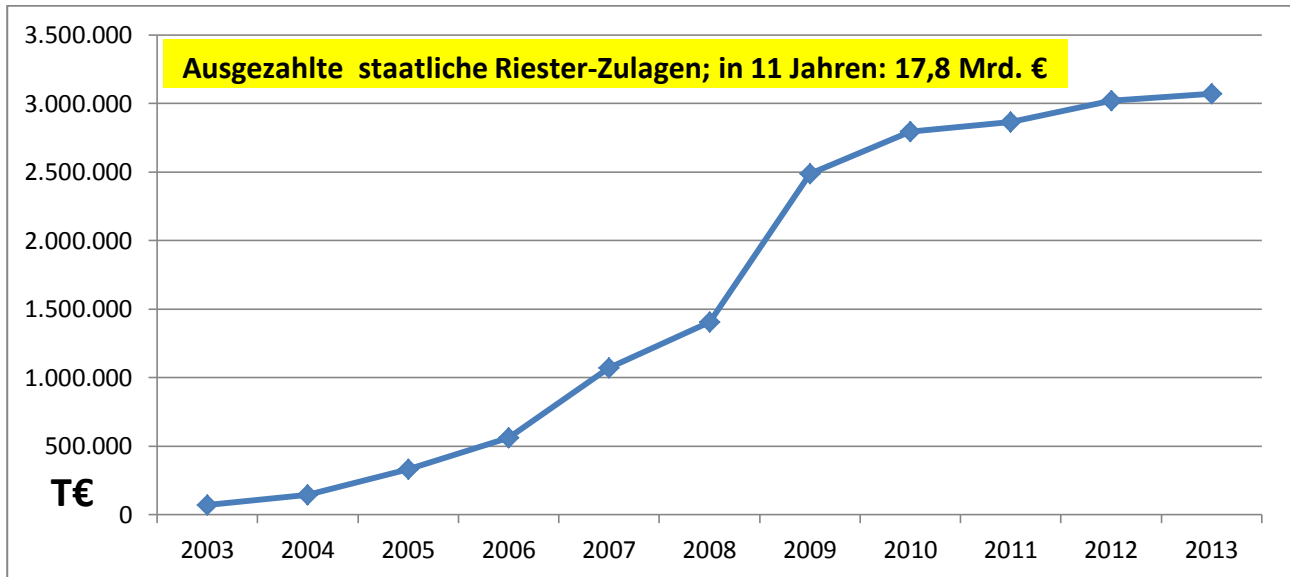
- Rund 15 Millionen Menschen haben Riester-Verträge abgeschlossen.
- Zur Zeit sind ca. 3 Millionen Verträge ruhend gestellt.
- Damit erhalten gerade 30% der förderberechtigten Arbeitnehmer Riesterzulagen.
- Von ihnen wiederum erhielten nur ca. 60% den Zulagenanspruch in voller Höhe.
- Zwischen 2005 und 2007 wurden 500 Mio. € Fördergelder von 1,5 Millionen Sparern zurückgebucht – die Zahlen werden aktuell um ein vielfaches höher sein. (Da wurden in den komplizierten Zuschussverfahren einfach Dinge übersehen, oder Änderungen in den Lebensverhältnissen nicht korrekt mitgeteilt, oder Verträge storniert).
- Die Rendite der angelegten Spargelder ist so dramatisch gesunken (Garantiezins 2002: 3,25% ; 2015: 1,25%), dass nach Abzug der Kosten und der Inflation nur noch „Negativ“-Sparen bleibt.
- Entsprechend suchen die Versicherungen seit Jahren nach „überzeugenden“ Argumenten für die richtige „Anlagestrategie“ (die wechselt mittlerweile alle ein bis zwei Jahre: von Riester-Lebensversicherung über Riester-Banksparverträge und Wohn-Riester zu neuerdings Riester-Investmentfondsverträge).
- Und das folgerichtig erfolglos: Seit 2012 sinken die Zahlen der Riester-Verträge. Diese Entwicklung wird sich mit der Absenkung des Garantiezinses verstärken.

Ergebnis dieser Bilanz:

Die entstehende Rentenlücke wird nicht geschlossen, sie wird noch verbreitert, weil Gelder der umlagefinanzierten gesetzlichen Rentenversicherung umgeleitet werden in ein teures Fiasko. Die Risiken sind überhaupt nicht absehbar.

Ein gesellschaftspolitischer Skandal ist, dass dieser Weg weiter gegangen werden soll. Lösungen werden gesucht bzw. von der Versicherungswirtschaft gefordert. Die „Reform der Reform“ droht, sogenannte Experten fordern: Zwangs-Riestern einführen; riskante Investments (auch im Ausland) zulassen; Erhöhung der staatlichen Zulagen.

Dabei sind die Subventionen für Riester-Verträge schon jetzt gewaltig:



Quelle: drv – Rentenversicherung in Zeitreihen 2014; eigene Grafik

Die staatliche Förderung wird überwiegend durch Steuern von Arbeitnehmern gezahlt, die selber nicht riestern. Rund 21 Milliarden € in den letzten 12 Jahren. Zur Zeit kommen jedes Jahr ca. 3 Mrd. € hinzu.

Der „Riester“-Betrug war schon in der Gesetzesbegründung für jeden erkennbar (Bundestagsdrucksache 14/5146, über das Internet abrufbar). Die ihn erkannten und anprangerten wurden von den Medien totgeschwiegen oder demontiert (um nur zwei Namen zu nennen: Albrecht Müller, jetzt Nachdenkseiten.de und Winfried Schmähl, ehemals Vorsitzender des Sozialbeirates der Bundesregierung):

Der „Riester“-Betrug

**Prognose 2000: Demografische Entwicklung macht
im Jahre 2030 ein Beitragssatz von 24% erforderlich
(12% Arbeitnehmer, 12% Arbeitgeber)**

**„Reform“: Private Vorsorge – Riester Rente:
Situation ab 2008:**

**20 % Beitrag GRV + 4 % Riester = 24%
(14% Arbeitnehmer, 10% Arbeitgeber)**

**Wir zahlen 14% seit 2008
statt 12% im Jahr 2030
für Rentenversicherungen !!!**

(Zu der grundsätzlichen Funktionsweise der privaten Rentenversicherungen siehe Thema: „Berechnung private Rente“, die dargestellte Systematik trifft voll auf die Riester-Versicherungen zu)

(Beitrag: Reiner Heyse)